

Reisebeschreibung einer Alpentour

oder Kringel auf und Kringel ab

1. Tag

Was denn so früh aufstehen und 7:00 Uhr los? Na ja die anderen warten ja 9:30 Uhr am Treffpunkt und die Maschine ist schon gepackt und startklar.

Bei bedecktem Himmel die ersten 240 km in eins „abgesessen“. Ja, Baustellen halten einen schon auf und doch pünktlich um 9:31 Uhr angekommen. Die anderen sitzen schon bei Kaffee und Pancake's mit Sahne und Erdbeeren, sowas brauche ich jetzt auch. Das ist doch mal ein Start.

Nach einigen Stopps zum Beine vertreten und Tanken fast trocken (die paar Tropfen zählen nicht) in Flintsbach unserem ersten Hotel angekommen. Nach dem Duschen erstmal in den Biergarten ein/zwei/drei Weißbier (natürlich Alkoholfrei) und eine gescheites Bayrisches Essen (Semmelknödel mit Schwammerlsoße). Nach ausgiebigem Gequatsche ins Bett.



2. Tag

Es regnet, da kann mal halt nichts machen aber erstmal ausgiebig frühstücken (kein Kuchen zum Frühstück für unseren süßen Zahn). Als wir los wollen hat es aufgehört zu regnen. Schön durchs Salzburger Land (Königswinkel) am Zeller See entlang, leider haben wir den Tunnel erwischt und sind nur vorbei gefahren. Endlich Berge sehen (kleine Berge) mit einigen Fotostopps. Jetzt geht's zum Großglockner, aber die Wolken werden immer dicker. Bis zu Mautstelle war der Regen noch nicht so stark und es ging mit dem fahren. Als die ersten Kehren kamen mussten wir endgültig die komplette Pelle anziehen. Der Regen wurde mit jeder Kehre schlimmer und es kam Schnee dazu, bei 3°C und 10m Sicht den Rest bis zur Passhöhe weiter geschlichen. Komisch wir sind die einzigen hier oben???? Bis zum Abzweig zur Edelweißspitze hat es noch geregnet, dann ließ der Regen nach und wir haben den Weg zur Franz Josefs Höhe eingeschlagen. Das war eine gute Idee, denn der Gastwirt im

Schöneck hatte den Kamin angeheizt, so dass wir eine wenig auftauen und trocknen konnten. Die Gulaschsuppe war schön heiß und scharf. Der Blick ist ja schon mal was zum Auftakt. Dann weiter zur Franz Josefs Höhe da ist ja sogar ein Parkhaus in der Saison kann man sicherlich am Geländer Schlage stehen (grusel). Der Blick auf den Gletscher und ins Tal belohnt uns für das Durchhalten. Die Berggipfel sind noch immer in den Wolken. So, dann man los wieder ins Tal, mit jedem Km wird es spürbar wärmer. Kurz vor Lienz hat uns der Regen dann doch noch eingeholt und wir tropfen im Hotel die Lobby voll. Nach dem Abendessen ein herrlicher Blick aus dem Zimmerfenster auf die Berge und den Sonnenuntergang.

















3. Tag

Endlich schönes Wetter, Wolken mit Sonne und angenehme Temperaturen, na dann los die Pässe warten. Sch... Navi wir sind in die falsche Richtung gefahren, da sich keiner von uns hier auskennt, haben wir das erst nach ca. 30 Km gemerkt. Erstmal nachforschen was da los ist.... der Navi hat die Wegpunkte in der falschen Reihenfolge ... Mist. Wir fahren nach Karte und Schildern weiter und das ist super. Auf dieser Strecke sind nur kleine Straßen kaum Verkehr und ein schöne Landschaft. Endlich haben wir den Einstieg in unsere eigentliche Route wieder und im Ort den Ausgang nicht gefunden. Nach dem eine ältere Dame uns auf Italienisch (was keine von uns versteht) erklärt und gedeutet (überschwängliches gefuchtel mit den Armen) sind wir über einen abenteuerlichen Weg wieder auf der Straße zu unseren nächsten Pass unterwegs. Nach eine wundervoll abenteuerlichen schmalen Straße erreichen wir den Zoncolan. Hier ist ein herrlicher Blick über das Bergpanorama außer ein Paar Radfahrern und ein Paar Motorrädern sind wir alleine auf der Passhöhe. Die Abfahrt vom Pass macht richtig Spaß trockene, gute, schmale Straßen und kein Verkehr, also schwing die Wing. Weiter geht's durch eine fantastische Landschaft nach Cortina d'Ampezzo. Kaum im Hotel eingeecheckt fängt es an zu regnen.















4. Tag

Es scheint die Sonne, das fängt schon mal gut an und dann noch die Strecke die wir vor uns haben. Es geht gleich hinter dem Hotel mit den Kehren los. Es gleich mit dem Passo Giau und dem Passo Feraia nach Canazei zum Einstieg in die Sellerrunde gegen den Uhrzeiger. Als erstes kamen das Pordoijoch dann Passo Campolongo, Grödnerjoch und das Sellerjoch das hat so einen Spaß gemacht, Kringel auf und Kringel ab, da sind gefühlt keine 100m gerade. Aber es war sehr viel Verkehr, sogar mit Bussen werden die Touristen auf die Pässe gekarrt, da kriegt man nicht mal einen Parkplatz. Aber die Kulisse und die Kurven sind fantastisch. Nach diesen ganzen Kringeln geht es jetzt über den Niglerpass nach Bozen. In Bozen habe ich wieder mal die richtige Straße verpasst und auch beim wenden noch mein Moped umgeschmissen Mist. Nachdem wir endlich den richtigen Abzweig gefunden haben brauchte ich erstmal einen Apfelstrudel mit Schlagsahne. Dann noch das Penser Joch, was keine Herausforderung mehr war, zum Hotel in Sterzing. Das war mal ein toller anstrengender Tag.

































5. Tag

Heute ist es schon am Morgen warm, man gut das wir gleich von Sterzing den Jaufenpass hochfahren. Oben auf dem Jaufenpass ist es kühler und es gibt riesen Erdbeer-Sahne-Torte mmmmm lecker. Nach dem Jaufenpass geht es über Meran zum Stilfserjoch dem Highlight unserer Tour. Das war ein ganz schönes Stück Arbeit da rauf, aber der Blick über die Berge und ins Tal belohnt uns. Nach der Abfahrt ins Tal noch durch etliche Tunnel nach Tirano.





























6. Tag

Von Tirano geht's gleich den Berg hoch durch verwunschene Straßen den Passo dell Aprica Richtung Gardasee. Wir wollten über Passo Croce Domini und die folgenden fahren, mussten aber feststellen, dass der Weg nur geschottert ist. Also sind wir direkt zum Idrosee gefahren wo wir lecker direkt am See gegessen haben. Weiter am Stausee entlang zu Gardasee mit herrlichem Blick in die Berge und auf den See. Mit jedem km zum Gardasee wurde es wärmer.













7-8. Tag

Nette Leute beim Goldwing Treffen in Torbole getroffen viel geklönt. Die Ausfahrt zur Grappa Brennerei war sehr interessant und der Grappa auch sehr lecker. Die Lichterfahrt war natürlich auf Grund der Strecke sehr imposant, wo kann man mit der Lichterfahrt schon Kehren fahren. Für Faszination bei den Zuschauern hat natürlich die Nationenparade gesorgt, wann sieht man schon mal hunderte von Goldwings durch Fußgängerzonen fahren. Wir sind noch eine Runde um den Monte Baldo gefahren, aber zu mehr war es zu heiß.





















9. Tag

Es geht auf die Rückfahrt über Landstraßen entlang des Molvenosee über den Gampenpass nach Meran. In Malfein am Molvenosee noch eine Schnapszahl 166666km auf dem Tacho. Kurz vor dem Timmesjoch fängt es natürlich wieder an zu regnen. Die Timmesjoch Auffahrt im Regen, als dann meine Scheibe auch noch von dem Nebel beschlagen ist, mussten wir anhalten. Als der Nebel sich dann lichtet sahen wir, dass wir 100m vor der Mautstelle angehalten hatten. Nach einer Pause schien wieder die Sonne. Weiter nach Jerzens ins Hotel, erstmal wieder trocken legen.

















10-11. Tag

Heute lassen wir die Berge hinter uns. Ein letztes Mal hinauf zu Fernpass, dann durch Garmisch und am Ammersee vorbei. In Herrsching am Ammersee gibt es den besten Kaiserschmarrn. Nach einer Zwischenübernachtung in Hilpotstein geht es auf der Autobahn über Leipzig, nochmal zu Abschied Pancake's mit Sahne und Erdbeeren essen. Nach insgesamt 3200 km bin ich wieder zu Hause angekommen. Ich hoffe mein Bericht hat euch gefallen.



